

Amtliche Bekanntmachung

Nr. 35 | ausgegeben am 25. Juni 2026

Neubekanntmachung der Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahlO)

vom 25. Juni 2026

Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahIO)

vom 25. Juni 2026

Auf Grund der §§ 8 Absatz 5, 9 Absatz 8 des Landeshochschulgesetzes (LHG) in der Fassung des 5. HRÄG vom 12. November 2024 (GBl. 2024 Nr. 97), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 11. Dezember 2025 (GBl. 2025 Nr. 139), hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe in seiner Sitzung am 16. Juni 2026 gemäß § 19 Absatz 1 Satz 2 Nummer 10 LHG die nachfolgende Satzung zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahIO) beschlossen.

INHALTSVERZEICHNIS

I. ALLGEMEINES

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Stellvertretung, Nachrücken, Amts- und Wahlmitgliedschaft
- § 3 Wahlberechtigung
- § 4 Zeitpunkt der Wahlen
- § 5 Wahlorgane
- § 6 Bekanntmachung der Wahl

II. VERZEICHNIS DER WAHLBERECHTIGTEN

- § 7 Erstellung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten
- § 8 Auskunft aus dem Wahlberechtigtenverzeichnis, Auslegung des Wahlberechtigtenverzeichnisses
- § 9 Änderung des Wahlberechtigtenverzeichnisses
- § 10 Endgültiger Abschluss des Wahlberechtigtenverzeichnisses, Bestimmung von Vertreterinnen und Vertretern ohne Wahl

III. WAHLVORSCHLÄGE

- § 11 Wahlvorschläge
- § 12 Beschlussfassung über die Wahlvorschläge
- § 13 Bekanntmachung der Wahlvorschläge

IV. WAHLGRUNDSÄTZE

- § 14 Verhältniswahl
- § 15 Mehrheitswahl
- § 16 Unterbleiben der Wahl, Nachwahl
- § 16a Durchführung der Wahl

V. WAHLHANDLUNG

- § 17 Wahllokale
- § 18 Abstimmung
- § 19 Ausübung des Wahlrechts
- § 20 Briefwahl
- § 21 Stimmabgabe im Wahllokal
- § 22 Stimmabgabe durch Briefwahl
- § 23 Schluss der Abstimmung

VI. WAHLERGEBNIS

- § 24 Öffentlichkeit
- § 25 Zeitpunkt der Ermittlung der Abstimmungsergebnisse; Bildung von Zählgruppen
- § 26 Ermittlung der Zahl der Wählerinnen und Wähler und der Stimmzettel
- § 27 Ungültige Stimmzettel
- § 28 Ungültige Stimmen
- § 29 Feststellung des Abstimmungsergebnisses
- § 30 Niederschrift über die Abstimmung, Übergabe der Unterlagen
- § 31 Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlausschuss
- § 32 Bekanntmachung des Wahlergebnisses, Benachrichtigung der Gewählten

VII. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- § 33 Widerspruch gegen die Wahl, Wahlprüfung und Wiederholung der Wahl
- § 34 Fristen, Termine, Formerfordernisse
- § 35 Vernichtung der Wahlunterlagen
- § 36 Inkrafttreten

I. ALLGEMEINES

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Satzung gilt für die Wahlen

1. der Wahlmitglieder im Senat (§ 19 Absatz 2 Nummer 2 LHG)
2. der Wahlmitglieder in den Fakultätsräten (§ 25 Absatz 2 Nummer 2 LHG).

§ 2 Stellvertretung, Nachrücken, Amts- und Wahlmitgliedschaft

- (1) Für die im Rahmen dieser Wahlordnung gewählten Gremienmitglieder sind Nachrückerinnen oder Nachrücker vorzusehen. Diese sind für jede Gruppe diejenigen Personen, auf die bei der entsprechenden Wahl weitere Sitze entfallen würden, in der Reihenfolge, die sich im Fall der Verhältniswahl aus dem Sitzzuteilungsverfahren (§ 14 Absatz 4) ergibt oder im Falle der Mehrheitswahl der auf sie entfallenden Stimmzahlen (§ 15 Absatz 4). Auf die §§ 14 bis 15 und § 31 Absatz 2 wird hingewiesen. Ist die Liste der Nachrückerinnen und Nachrücker erschöpft, wird für die betreffende Gruppe eine Nachwahl angeordnet, die in der Regel gemeinsam mit der nächsten planmäßig anstehenden Gremienwahl stattfindet. Bis dahin bleibt der betreffende Sitz unbesetzt (vgl. § 16 Absatz 4 bis 6).
- (2) Verliert ein gewähltes Gremienmitglied die Wählbarkeit, legt es sein Amt nieder, scheidet es aus einem sonstigen Grund aus dem Gremium aus oder ruhen die Rechte und Pflichten als Mitglied gemäß § 9 Absatz 7 LHG, tritt an dessen Stelle für den Rest der Wahlamtszeit die nach Absatz 1 bestimmte nächstfolgende Person (Nachrückerin oder Nachrücker).
- (3) Bei Verhinderung an der Sitzungsteilnahme findet Absatz 2 entsprechend Anwendung mit der Maßgabe, dass die Nachrückerinnen oder Nachrücker als Stellvertretung an der Sitzung teilnehmen. Näheres regelt die Verfahrenssatzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
- (4) Ist eine Stellvertretung gemäß Absatz 3 nicht möglich, werden die Wahlmitglieder nach schriftlicher Übertragung des Stimmrechts durch ein stimmberechtigtes Gremienmitglied derselben Gruppe gemäß § 10 Absatz 1 LHG des entsprechenden Gremiums vertreten. Einer Person können maximal zwei Stimmen übertragen werden. Eine weitere Übertragung des Stimmrechts ist ausgeschlossen. Näheres regelt die Verfahrenssatzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
- (5) Absatz 4 findet auch bei Ruhen der mitgliedschaftliche Rechte gemäß § 9 Absatz 7 LHG Anwendung, wenn in der jeweiligen Gruppe keine Nachrückerinnen oder Nachrücker

mehr vorhanden sind oder die jeweilige Liste erschöpft ist.

- (6) Die gleichzeitige Amts- und Wahlmitgliedschaft in demselben Gremium ist ausgeschlossen.

§ 3 Wahlberechtigung

- (1) Wahlberechtigt ist, wer wählen (aktive Wahlberechtigung) und/oder gewählt werden (passive Wahlberechtigung) kann. Die Wahlberechtigung bestimmt sich nach den §§ 9, 22 Absatz 3 und 4, 49 Absatz 3 und 4, 60 Absatz 1, 61 Absatz 2 LHG und § 12 Absatz 2 - 4 Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe; die Zugehörigkeit zu einer Gruppe richtet sich nach § 10 Absatz 1, 49 Absatz 2 Satz 12 Halbsatz 2 LHG.
- (2) Wählen können nur Personen, die in das Wahlberechtigtenverzeichnis als aktiv wahlberechtigt eingetragen sind. Gewählt werden können nur Personen, die in das Wahlberechtigtenverzeichnis als passiv wahlberechtigt eingetragen sind. Maßgebender Zeitpunkt für die Wahlberechtigung und die Wählbarkeit (Wahlstichtag) ist der Tag des vorläufigen Abschlusses des Verzeichnisses der Wahlberechtigten nach § 7 Absatz 5, unbeschadet vorgenommener Berichtigungen und Ergänzungen nach § 9.
- (3) Im Falle einer Beurlaubung gilt:
- a) Beurlaubte Studierende sind nicht aktiv wahlberechtigt; sie sind wählbar, wenn ihre Beurlaubung vor Beginn der Amtsperiode des zu wählenden Gremiums endet.
 - b) Alle anderen beurlaubten Personen sind nicht aktiv wahlberechtigt, soweit nicht nach Maßgabe des Absatz 1 Satz 2 etwas Anderes gilt. Sie sind wählbar, wenn die Beurlaubung vor Beginn der Amtsperiode des zu wählenden Gremiums endet.
- (4) Eine wahlberechtigte Person, die mehreren Gruppen nach § 10 Absatz 1 LHG angehört, ist nur in einer Gruppe wahlberechtigt; diese ist für alle zum selben Zeitpunkt stattfindenden Wahlen dieselbe.
- a) Personen der Gruppe gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 4 LHG (Gruppe der Doktorandinnen und Doktoranden gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe b LHG), die an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe auch hauptberuflich wissenschaftlich tätig sind, sollen bei der Immatrikulation erklären, in welcher Gruppe sie ihr Wahlrecht ausüben wollen (vgl. § 10 Absatz 1 Satz 4 LHG). Eine Änderung ist bis zum Abschluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten durch schriftliche Erklärung gegenüber der Wahlleitung möglich. In Zweifelsfällen bestimmt sich die Wahlberechtigung nach der Reihenfolge der in § 10 Absatz 1 Satz 2 LHG angeführten Gruppen.

- b) Bei Personen anderer Gruppen bestimmt sich die Wahlberechtigung nach der Reihenfolge der in § 10 Absatz 1 Satz 2 LHG angeführten Gruppen, es sei denn, die wahlberechtigte Person hat bis zum Abschluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten gegenüber der Wahlleitung schriftlich erklärt, dass sie ihr Wahlrecht in einer anderen Gruppe ausüben will.
- (5) Eine wahlberechtigte Person, die mehreren Fakultäten zugeordnet ist, ist nur in einer Fakultät wahlberechtigt.
- a) Personen der Gruppe gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 3 LHG (Gruppe der Studierenden gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe a LHG), die in einem fakultätsübergreifenden Studiengang eingeschrieben sind, bestimmen bei der Immatrikulation, in welcher Fakultät sie ihr Wahlrecht ausüben wollen. Änderungen der Wahlfakultät sind bis zum Abschluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten durch schriftliche Erklärung gegenüber der Wahlleitung möglich. In Zweifelsfällen bestimmt sich die Wahlberechtigung nach der Reihenfolge der Fakultäten in § 5 Absatz 1 Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
- b) Personen der Gruppe gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 4 LHG (angenommene eingeschriebene Doktorandinnen und Doktoranden gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe b) LHG) bestimmen bei der Immatrikulation, in welcher Fakultät sie das Wahlrecht ausüben wollen. Eine Änderung ist bis zum Abschluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten durch schriftliche Erklärung gegenüber der Wahlleitung möglich. In Zweifelsfällen bestimmt sich die Wahlberechtigung nach der Reihenfolge der Fakultäten in § 5 Absatz 1 Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.
- c) Bei Personen anderer Gruppen bestimmt sich die Wahlberechtigung nach der Reihenfolge der in § 5 Absatz 1 Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe angeführten Fakultäten, es sei denn, die wahlberechtigte Person hat bis zum Abschluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten gegenüber der Wahlleitung schriftlich erklärt, dass sie ihr Wahlrecht in einer anderen Fakultät ausüben will.
- (6) Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, die durch Kooptation weiteren Fakultäten angehören, sind in diesen nicht wahlberechtigt. Kooptierte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer anderer Hochschulen sind nicht wahlberechtigt.

§ 4 Zeitpunkt der Wahlen

- (1) Die Wahlen sollen innerhalb eines Semesters durchgeführt werden. Die Abstimmung soll

während der Vorlesungszeit stattfinden. Der oder die Wahltage und die Dauer der Abstimmungszeit werden von der Rektorin oder dem Rektor festgesetzt.

- (2) Die Wahlen zum Senat und den Fakultätsräten werden in der Regel gleichzeitig durchgeführt. In diesem Fall sind die Wahlgorgane nach § 5 dieselben.

§ 5 Wahlgorgane

- (1) Wahlgorgane sind

1. die Wahlleitung,
2. der Wahlausschuss,
3. der Wahlprüfungsausschuss,
4. die Abstimmungsausschüsse.

- (2) Bei der Bestellung sind die Mitglieder der Wahlgorgane schriftlich auf die gewissenhafte und unparteiische Erledigung ihrer Aufgaben zu verpflichten.

- (3) Die Mitglieder der Wahlgorgane und die jeweiligen Stellvertretungen werden aus dem Kreis der wahlberechtigten Personen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe von der Rektorin oder dem Rektor vor Bekanntmachung der Wahl bestellt; in dringenden Fällen ist eine Nachbestellung zu einem späteren Zeitpunkt zulässig. Die Bestellung der Mitglieder der Abstimmungsausschüsse kann auf die Wahlleitung übertragen werden. Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben oder einen Wahlvorschlag nach § 11 Absatz 4 vertreten, können nicht Mitglieder oder stellvertretende Mitglieder der Wahlgorgane sein. Bewerben sich zunächst bestellte Mitglieder eines Wahlgorgans in ein Gremium oder vertreten diese einen Wahlvorschlag, so nehmen die bestellten Stellvertretungen die Aufgabe wahr. Sind nicht ausreichend Stellvertretungen vorhanden, bestellt die Rektorin oder der Rektor ein Ersatzmitglied.

- (4) Die Wahlleitung ist verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Wahlen. Sie ist an die Weisungen des Wahlausschusses gebunden, führt dessen Beschlüsse aus und nimmt an dessen Sitzungen mit beratender Stimme teil.

- (5) Der Wahlausschuss beschließt über die eingereichten Wahlvorschläge, ermittelt das Wahlergebnis und stellt dieses fest. Er führt zusammen mit der Wahlleitung die Gesamtaufsicht über die Wahlen. Der Wahlausschuss besteht aus einer oder einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Die Beschlüsse erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit der an der Sitzung teilnehmenden Mitglieder des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Die Abstimmung

ist im Umlaufverfahren möglich. Über die Beschlüsse des Wahlausschusses wird eine Niederschrift angefertigt.

- (6) Der Wahlprüfungsausschuss nimmt die Aufgaben der Wahlprüfung gemäß § 33 wahr. Er besteht aus drei Mitgliedern, die nicht zugleich Mitglieder der Wahlleitung oder des Wahlausschusses sein dürfen.
- (7) In jedem Wahllokal leitet ein Abstimmungsausschuss die Abstimmung. Gibt es nur ein Wahllokal, so wird nur ein Abstimmungsausschuss gebildet. Die Abstimmungsausschüsse bestehen jeweils aus einer oder einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der Wahlausschuss kann gleichzeitig die Aufgaben eines Abstimmungsausschusses wahrnehmen. Die Wahlleitung kann die für die Abstimmungsausschüsse bestellten Mitglieder beliebig einem Abstimmungsausschuss zuweisen.

§ 6 Bekanntmachung der Wahl

- (1) Die Wahlleitung hat spätestens am 49. Tag vor dem ersten Wahltag die Wahl bekannt zu machen.
- (2) Die Bekanntmachung hat zu enthalten
1. die Termine des oder der Wahltag(e) und die Abstimmungszeit,
 2. die Lage der Wahllokale und ggf. die Zuweisung der Wahlberechtigten zu diesen Wahllokalen,
 3. Ort und Zeitpunkt der Auszählung und der Feststellung des Wahlergebnisses,
 4. die Zahl der von den einzelnen Gruppen zu wählenden Gremienmitglieder und deren Amtszeit,
 5. den Hinweis, dass in der Regel nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt wird, sowie den Hinweis, unter welchen Voraussetzungen Mehrheitswahl stattfindet,
 6. die Aufforderung, spätestens am 28. Tag vor dem Wahltag Wahlvorschläge bei der Wahlleitung einzureichen; dabei sind Hinweise zu Form und Inhalt der Wahlvorschläge zu geben,
 7. den Hinweis, dass nur wählen kann, wer in das für die jeweilige Wahl anzulegende Wahlberechtigtenverzeichnis (§ 7) eingetragen ist,
 8. den Hinweis, dass durch persönliche Stimmabgabe im Wahlraum oder durch Briefwahl gewählt werden kann und dass jeweils nur mit amtlichen Stimmzetteln beziehungsweise bei der Briefwahl mit amtlichen Stimmzetteln und Wahlumschlägen abgestimmt werden darf,
 9. den Hinweis, dass Briefwahlunterlagen nur bis zum fünften Arbeitstag vor dem ersten

- Wahltag beantragt und nur bis zum vierten Arbeitstag vor dem ersten Wahltag ausgegeben werden können,
10. den Hinweis, dass Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben oder einen Wahlvorschlag nach § 11 Absatz 4 vertreten, nicht Mitglieder oder stellvertretende Mitglieder in der Wahlleitung, im Wahlausschuss, im Wahlprüfungsausschuss oder in einem Abstimmungsausschuss sein können,
 11. den Hinweis, dass eine wahlberechtigte Person, die mehreren Gruppen nach § 10 Absatz 1 Satz 2 LHG angehört, nur in einer Gruppe wahlberechtigt ist,
 12. die Aufforderung, dass angenommene eingeschriebene Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Hochschule hauptberuflich tätig sind, bis zum Abschluss des Wahlberechtigtenverzeichnisses schriftlich gegenüber der Wahlleitung erklären können, in welcher Gruppe sie ihr Wahlrecht ausüben wollen,
 13. den Hinweis, dass eine wahlberechtigte Person, die mehreren Fakultäten angehört nur in einer Fakultät wahlberechtigt ist,
 14. den Hinweis, dass eine gleichzeitige Wahl- und Amtsmitgliedschaft im Senat oder Fakultätsrat ausgeschlossen ist und dass Mitglieder des Hochschulrates nicht Mitglieder im Senat sein können,
 15. den Hinweis, dass wählbar nur ist, wer am Tage des vorläufigen Abschlusses des Verzeichnisses der Wahlberechtigten (§ 7 Absatz 5) in diesem eingetragen ist,
 16. Hinweise auf Einschränkungen der Wahlberechtigung und der Wählbarkeit sowie auf Einschränkungen der Amtsausübung nach den §§ 9 Absatz 1, 3, 4 und 7, 48 Absatz 5 Satz 2, 60 Absatz 1 Satz 5 Halbsatz 2, 61 Absatz 2 Satz 2 LHG und den entsprechenden Regelungen der Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe,
 17. Ort, Dauer und Zeit der Auslegung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten,
 18. den Hinweis, bis zu welchem Zeitpunkt und bei welcher Stelle Berichtigungen oder Ergänzungen des Verzeichnisses der Wahlberechtigten beantragt werden können,
 19. den Hinweis, dass nach Ablauf der Auslegungsfrist ein Antrag auf Berichtigung oder Ergänzung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten nicht mehr zulässig ist,
 20. den Hinweis, dass sich die Wahlberechtigten vor der Stimmabgabe ausweisen müssen (§ 21 Absatz 2),
 21. den Hinweis, dass alle Geschlechter bei der Besetzung der Ämter gleichberechtigt berücksichtigt werden sollen.

- (3) Änderungen der Wahllokale sowie der Zuweisung der Wahlberechtigten zu Wahllokalen nach Absatz 2 Nummer 2 können bis spätestens eine Woche vor dem Wahltag erfolgen und sind bekannt zu machen.

II. VERZEICHNIS DER WAHLBERECHTIGTEN

§ 7 Erstellung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten

- (1) Es sind alle aktiv oder passiv Wahlberechtigten jeweils getrennt nach Gruppen gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 LHG (Wahlberechtigtengruppen) in ein Verzeichnis der wahlberechtigten Personen (Wahlberechtigtenverzeichnis) einzutragen. Die Aufstellung der Verzeichnisse erfolgt auf Anforderung der Wahlleitung durch die jeweils zuständige Verwaltungsstelle. Für die Gruppe der Studierenden und Promovierenden ist dies die Studienabteilung, für alle übrigen Gruppen die Personalabteilung. Für jede Gruppe ist ein Verzeichnis zu erstellen.
- (2) Das Wahlberechtigtenverzeichnis kann in Teilen getrennt für verschiedene Wahllokale, Wahlberechtigtengruppen oder die Wahlen zu verschiedenen Gremien erstellt oder gedruckt werden. Wird ein einheitliches Verzeichnis erstellt, so muss daraus hervorgehen, wer in welcher Gruppe für die einzelne Wahl wahlberechtigt ist. Wahlberechtigtenverzeichnisse können auch im automatisierten Verfahren geführt werden.
- (3) Das Wahlberechtigtenverzeichnis muss zu jeder wahlberechtigten Person folgende Angaben enthalten:
1. laufende Nummer,
 2. Nachname,
 3. Vorname,
 4. Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung,
 5. bei Studierenden die Matrikel-Nummer,
 6. die Fakultätszugehörigkeit und ggf. Zugehörigkeit zu einer Hochschuleinrichtung,
 7. ggf. akademische Titel,
 8. ggf. Zeitraum und Dauer einer Beurlaubung,
 9. die aktive und/oder passive Wahlberechtigung.
- (4) Das Wahlberechtigtenverzeichnis muss darüber hinaus Raum für folgende Angaben vorsehen:
1. Vermerk über Stimmabgabe, ggf. getrennt nach zu wählenden Gremien,

2. Erklärung nach § 3 Absatz 4 über die Zugehörigkeit zu einer Gruppe,
 3. Vermerk über die Ausgabe von Briefwahlunterlagen,
 4. Bemerkungen.
- (5) Das Wahlberechtigtenverzeichnis ist am letzten Arbeitstag vor dem ersten Tag der Auslegung (§ 8 Absatz 2) vorläufig abzuschließen; dies ist von der Wahlleitung unter Angabe des Datums am Schluss des Verzeichnisses schriftlich zu bestätigen. Bei automatisierter Führung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten ist vor der Abschlussbestätigung ein Ausdruck herzustellen.

§ 8 Auskunft aus dem Wahlberechtigtenverzeichnis, Auslegung des Wahlberechtigtenverzeichnisses

- (1) Jede wahlberechtigte Person hat das Recht, die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu ihrer Person im Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragenen Daten zu überprüfen. Um innerhalb dieses Zeitraums die Daten von anderen im Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragenen Personen zu überprüfen, müssen Wahlberechtigte Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Verzeichnisses ergeben kann; hierüber entscheidet die Wahlleitung.
- (2) Die Überprüfung ist spätestens am 35. Tag vor dem ersten Wahltag für fünf Arbeitstage während der Dienstzeit zu ermöglichen. Die Bekanntmachung von Ort und Zeit erfolgt mit der Bekanntmachung nach § 6. Der Tag und die Art der Bekanntmachung sowie Ort, Beginn und Ende der Auslegung sind am Schluss des Verzeichnisses der Wahlberechtigten von der Wahlleitung schriftlich zu bestätigen. Bei automatisierter Führung des Verzeichnisses ist vor der schriftlichen Bestätigung ein Ausdruck herzustellen.

§ 9 Änderung des Wahlberechtigtenverzeichnisses

- (1) Das Wahlberechtigtenverzeichnis kann bis zum Ablauf der Auskunftsfrist nach § 8 von Amts wegen berichtigt oder ergänzt werden. Danach kann das Wahlberechtigtenverzeichnis bis zum Tag vor dem ersten Wahltag von der Wahlleitung nach Maßgabe der Absätze 2 und 3 oder dann berichtigt und ergänzt werden, wenn es offensichtliche Fehler, Unstimmigkeiten oder Schreibversehen enthält.
- (2) Die Berechtigten nach § 8 Absatz 1 können, wenn sie Angaben im Wahlberechtigtenverzeichnis für unrichtig oder unvollständig halten, deren Berichtigung oder Ergänzung während der Frist nach § 8 Absatz 2 Satz 1 beantragen. Sie haben die erforderlichen Beweise beizubringen, sofern die behaupteten Tatsachen nicht amtsbekannt oder offenkundig

sind. Der Antrag ist schriftlich zu stellen. Über den Berichtigungsantrag entscheidet die Wahlleitung. Der oder dem Betroffenen ist vor der Entscheidung über den Antrag Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Die Entscheidung muss spätestens am 22. Tag vor dem Wahltag ergehen. Sie ist der antragstellenden Person und gegebenenfalls anderen Betroffenen mitzuteilen.

- (3) Nach Ablauf der Frist nach § 8 Absatz 2 Satz 1 bis zum endgültigen Abschluss des Wahlberechtigtenverzeichnisses (§ 10) können Eintragungen und Streichungen nur in Vollzug von Entscheidungen nach Absatz 2 oder von Amts wegen vorgenommen werden.
- (4) Änderungen sind als solche kenntlich zu machen, in der Spalte „Bemerkungen“ zu erklären und mit Datum und Unterschrift der Wahlleitung, im automatisierten Verfahren anstelle der Unterschrift mit einem entsprechenden Hinweis, zu versehen.

§ 10 Endgültiger Abschluss des Wahlberechtigtenverzeichnisses, Bestimmung von Vertreterinnen und Vertretern ohne Wahl

- (1) Das Wahlberechtigtenverzeichnis ist spätestens am 15. Tag vor dem ersten Wahltag unter Berücksichtigung der im Berichtigungsverfahren ergangenen Entscheidungen von der Wahlleitung endgültig abzuschließen. Dabei ist in dem Verzeichnis zu bestätigen
 1. die Zahl der eingetragenen Wahlberechtigten, getrennt nach Wahlberechtigtengruppen,
 2. die Zahl der Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses.

Bei automatisierter Führung des Wahlberechtigtenverzeichnisses ist vor der Bestätigung ein Ausdruck herzustellen.

- (2) Stellt die Wahlleitung auf Grund des Wahlberechtigtenverzeichnisses fest, dass einer Wahlberechtigtengruppe nicht mehr Personen angehören, als Vertreterinnen und Vertreter zu wählen sind, so benachrichtigt sie den Wahlausschuss. Dieser stellt fest, dass für diese Gruppe von wahlberechtigten Personen eine Wahl unterbleibt und die wählbaren Personen ohne Wahl Mitglieder des betreffenden Gremiums werden (vgl. § 16 Absatz 2). Die Wahlleitung benachrichtigt unverzüglich nach der Entscheidung des Wahlausschusses die ohne Wahl zu Gremienmitgliedern gewordenen Personen.

III. WAHLVORSCHLÄGE

§ 11 Wahlvorschläge

- (1) Die Wahlvorschläge sind frühestens am Tag der Bekanntmachung der Wahl und spätestens am 28. Tag vor dem Wahltag bei der Wahlleitung einzureichen. Sie sind getrennt jeweils nach Gremien und nach Gruppen zu erstellen. In der Gruppe nach § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 LHG (Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer) bezüglich der Wahlen zum Senat sind die Wahlvorschläge auch getrennt nach Fakultäten zu erstellen. Sie sind durch ein Kennwort (vgl. § 12 Absatz 2) zu bezeichnen. Für die Abgabe der Wahlvorschläge sind die von der Wahlleitung bereitgestellten Wahlvorschlagsformulare zu verwenden (Anlagenkonvolut 1).
- (2) Der Wahlvorschlag muss persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein:
 1. bei der Gruppe der Studierenden gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 3 LHG von mindestens zehn Personen dieser Gruppe,
 2. bei den übrigen Gruppen von mindestens drei Personen der betreffenden Gruppe.
- (3) Die unterzeichnenden Personen (Absatz 2) müssen für die betreffende Wahl und Gruppe wahlberechtigt sein; sie müssen neben der Unterschrift gut leserlich folgende Angaben machen:
 1. Nachname und Vorname,
 2. Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung,
 3. bei Studierenden die Matrikel-Nummer,
 4. bei den übrigen Mitgliedergruppen die Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung.
- (4) Der Wahlvorschlag soll eine Angabe darüber enthalten, welche der unterzeichnenden Personen zur Vertretung des Wahlvorschlags gegenüber der Wahlleitung und dem Wahlausschuss berechtigt ist, und wer sie im Fall einer Verhinderung vertritt. Fehlt eine solche Angabe, so gilt die an erster Stelle stehende unterzeichnende Person als Vertretung des Wahlvorschlags; sie wird von der an zweiter Stelle stehenden Person vertreten.
- (5) Eine Person darf für die Wahl desselben Gremiums nicht mehrere Wahlvorschläge unterzeichnen. Wurde dies nicht beachtet, so ist der Name auf den zuletzt eingereichten Wahlvorschlägen zu streichen. Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen.
- (6) Der Wahlvorschlag darf höchstens zweimal so viele Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Gremienmitglieder zu wählen sind. Für jede Person, die sich um ein Wahlamt bewirbt, sind gut leserlich anzugeben:

1. Laufende Nummer,
 2. Nachname und Vorname,
 3. Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung,
 4. ggf. akademische Titel,
 5. bei Studierenden die Privatanschrift,
 6. bei Studierenden die Matrikel-Nummer,
 7. E-Mail-Anschrift.
- (7) Eine Person darf sich nicht in mehreren Wahlvorschlägen für die Wahl desselben Gremiums bewerben. Sie hat durch persönliche und handschriftliche Unterschrift zu bestätigen, dass sie der Aufnahme auf den Wahlvorschlag zugestimmt hat (Zustimmungserklärung).
- (8) Die Rücknahme von Wahlvorschlägen, von Unterschriften unter einem Wahlvorschlag oder von Zustimmungserklärungen der Personen, die sich in dem Wahlvorschlag bewerben, ist nur bis zum Ablauf der Einreichungsfrist für die Wahlvorschläge zulässig.
- (9) Auf dem Wahlvorschlag hat die Wahlleitung Datum und Uhrzeit des Eingangs zu vermerken. Etwaige Mängel hat sie der Vertretung des Wahlvorschlags unverzüglich, spätestens aber am Tag nach dem Ablauf der Einreichungsfrist, mitzuteilen und sie aufzufordern, unverzüglich die Mängel zu beseitigen. Der Wahlvorschlag muss spätestens am 21. Tag vor dem Wahltag wieder eingereicht sein.
- (10) Ist die Einreichungsfrist versäumt oder fehlen die erforderlichen Unterschriften oder Zustimmungserklärungen, so können diese Mängel unbeschadet des Absatzes 9 nach Ablauf der Einreichungsfrist nach Absatz 1 nicht mehr behoben werden. Das gleiche gilt, wenn Unterschriften, Erklärungen oder der ganze Wahlvorschlag unter einer Bedingung abgegeben wurde.

§ 12 Beschlussfassung über die Wahlvorschläge

- (1) Der Wahlausschuss entscheidet spätestens am 14. Tag vor dem ersten Wahltag über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge. Zurückzuweisen sind Wahlvorschläge, die
1. nicht rechtzeitig eingereicht worden sind,
 2. eine Bedingung oder einen Vorbehalt enthalten,
 3. nicht zweifelsfrei erkennen lassen, für welche Wahlgruppe sie gelten sollen,
 4. nicht ordnungsgemäß, insbesondere nicht von der erforderlichen Zahl wahlberechtigter Personen unterzeichnet sind.
- Wahlvorschläge, die zurückzuweisen sind, sind ungültig.

- (2) Fehlt ein Kennwort oder enthält der Wahlvorschlag ein Kennwort, das a) den Anschein erweckt, es handle sich um eine Liste einer öffentlich-rechtlichen Einrichtung (z. B. Bezeichnung als „Fakultät“), b) die Bezeichnung des zu wählenden Gremiums oder der zu wählenden Gruppe enthält, c) aus anderen Rechtsgründen unzulässig ist oder d) beleidigend wirken könnte, erhält der Wahlvorschlag den Namen der ersten Bewerberin oder des ersten Bewerbers. Werden mehrere Wahlvorschläge mit demselben Kennwort eingereicht, so werden diese in der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern ergänzt.
- (3) In den Wahlvorschlägen sind diejenigen Personen zu streichen,
1. die so unvollständig bezeichnet sind, dass Zweifel über ihre Person bestehen können,
 2. deren Zustimmungserklärung fehlt oder nicht rechtzeitig oder unter einer Bedingung eingegangen ist,
 3. die in mehreren Wahlvorschlägen für die Wahl desselben Gremiums aufgeführt sind (und zwar in allen Wahlvorschlägen, in denen sie aufgeführt sind),
 4. die ihre Zustimmungserklärung vor Ablauf der Einreichungsfrist zurückgezogen haben,
 5. die nicht wählbar sind.

Im Falle, dass ein Wahlvorschlag mehr als zweimal so viele Personen enthält, wie Gremienmitglieder zu wählen sind, werden unter Beachtung des erkennbaren Willens der Vorschlagenden, die Personen in der vorgeschlagenen Reihenfolge von unten bis zum Erreichen der Höchstzahl gemäß § 11 Absatz 6 Satz 1 gestrichen.

- (4) Beschlüsse und ihre Begründungen sind in eine Niederschrift aufzunehmen. Sie ist von allen Mitgliedern des Wahlausschusses zu unterzeichnen. Die eingereichten Wahlvorschläge sind der Niederschrift beizufügen.
- (5) Wird ein Wahlvorschlag zurückgewiesen, ein Kennwort geändert oder nach Absatz 2 vergeben oder eine Bewerberin oder ein Bewerber gestrichen, so sind diese Entscheidungen der Vertretung des Wahlvorschlags unverzüglich mitzuteilen.

§ 13 Bekanntmachung der Wahlvorschläge

- (1) Spätestens am siebten Tag vor dem ersten Wahltag gibt die Wahlleitung die zugelassenen Wahlvorschläge bekannt.
- (2) Die Bekanntmachung hat zu enthalten:
1. die zugelassenen Wahlvorschläge getrennt nach Gremium und Gruppen (vgl. § 11

Absatz 1 Satz 2 und 3). Darin dürfen zu den Bewerberinnen und Bewerber nur die Angaben nach § 11 Absatz 6 Satz 2 Nr. 1 bis Nr. 4 enthalten sein. Die übrigen Angaben in den Wahlvorschlägen nach § 11 (insbesondere Kennwort, Angaben zu den unterzeichnenden Personen, Vertreter des Wahlvorschlags) sind nicht öffentlich bekanntzumachen. Die Wahlvorschläge, die sich auf die Wahl desselben Gremiums beziehen, sind unter einer gemeinsamen Überschrift mit Bezeichnung dieses Gremiums und nachfolgend als weitere Untergliederung nach den zu wählenden Gruppen zu fassen. Im Fall einer Verhältniswahl (§ 14) werden die Wahlvorschläge anhand einzelner Listen in der Reihenfolge ihres Eingangs aufgeführt. Im Falle einer Mehrheitswahl (§ 15) werden die Wahlvorschläge in eine gemeinsame Liste zusammengeführt, wobei die Bewerberinnen und Bewerber nach alphabetischer Reihenfolge ohne Bezeichnung einer laufenden Nummer aufgeführt werden. Im letzteren Fall werden bei den Wahlen der Gruppe der Hochschullehrenden in den Senat die zusammengeführten Listen getrennt nach Fakultät erstellt und nebeneinander aufgeführt.

2. den Hinweis über die Art der Wahl (§§ 14 und 15),
 3. ggf. den Hinweis, dass ein gültiger Wahlvorschlag nicht eingegangen sei,
 4. den Hinweis zum Verfahren der Abstimmung.
- (3) Die Bekanntmachung der Wahlvorschläge erfolgt auf der Webseite der „Amtlichen Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule“. Für diese ist die Anlage 2 als Grundlage zu benutzen.

IV. WAHLGRUNDSÄTZE

§ 14 Verhältniswahl

- (1) Verhältniswahl findet statt, wenn
1. von einer Gruppe vier oder mehr Personen zu wählen sind, und
 2. von dieser Gruppe mindestens zwei gültige Wahlvorschläge eingereicht wurden, die zusammen mindestens doppelt so viele Personen für ein Wahlamt vorschlagen, wie Gremienmitglieder zu wählen sind.
- (2) Die wählende Person kann insgesamt maximal so viele Stimmen vergeben, wie Gremienmitglieder ihrer Gruppe zu wählen sind (Gesamtstimmenzahl). Sie kann die Gesamtstimmenzahl auf Bewerberinnen und Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilen

(Panaschieren). Die Stimmen werden der Liste zugeordnet, auf der die gewählte Bewerberin bzw. der Bewerber steht. Die wählende Person kann einer Bewerberin oder einem Bewerber bis zu zwei Stimmen geben (Kumulieren).

- (3) Die wählende Person soll unter Beachtung der Gesamtstimmenzahl so abstimmen, dass sie auf dem Stimmzettel
1. hinter dem Namen der Bewerberin oder des Bewerbers, dem sie eine Stimme geben möchte, die Ziffer „1“ oder
 2. hinter dem Namen der Bewerberin oder dem Bewerber, dem sie zwei Stimmen geben möchte, die Ziffer „2“ einträgt.
- (4) Die Verteilung der Sitze erfolgt nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren (§ 31 Absatz 2 Nummer 1).

§ 15 Mehrheitswahl

- (1) Mehrheitswahl (mit Bindung an die Bewerberinnen und Bewerber) findet statt, wenn von einer Gruppe mindestens ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht wurde und die Voraussetzungen für eine Verhältniswahl nicht vorliegen.
- (2) Die wählende Person kann insgesamt maximal so viele Stimmen vergeben, wie Gremienmitglieder ihrer Gruppe zu wählen sind (Gesamtstimmenzahl). Sie kann die Gesamtstimmenzahl auf Bewerberinnen und Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilen (Panaschieren). Es ist unzulässig, einer Bewerberin oder einem Bewerber mehr als eine Stimme zu geben (Kein Kumulieren).
- (3) Die wählende Person soll unter Beachtung der Gesamtstimmenzahl so abstimmen, dass sie auf dem Stimmzettel an darin vorgesehener Stelle die Bewerberin oder den Bewerber ankreuzt oder sonst eindeutig kennzeichnet.
- (4) Die Bewerberinnen und Bewerber mit den höchsten Stimmenzahlen erhalten in der Reihenfolge dieser Zahlen einen Sitz (§ 31 Absatz 2 Nummer 2).

§ 16 Unterbleiben der Wahl, Nachwahl

- (1) Eine Wahl unterbleibt, wenn kein Wahlvorschlag eingereicht oder zugelassen wird. Für die betreffende Gruppe wird eine Nachwahl angeordnet.
- (2) Die Wahl unterbleibt ferner, wenn die Wahlleitung auf Grund des Wahlberechtigtenverzeichnisses feststellt, dass einer Wahlberechtigtengruppe nicht mehr Personen angehören, als Vertreterinnen und Vertreter zu wählen sind (vgl. § 9 Absatz 8 Satz 8 LHG). Sie

benachrichtigt den Wahlausschuss. Dieser stellt fest, dass für diese Gruppe von wahlberechtigten Personen eine Wahl unterbleibt und die wählbaren Mitglieder ohne Wahl Mitglieder des betreffenden Gremiums sind.

- (3) Die Wahl unterbleibt außerdem, wenn die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber kleiner oder gleich der Anzahl der Vertreterinnen und Vertreter ihrer Gruppe ist, die in das entsprechende Gremium zu wählen sind. Hierzu gelten im Übrigen die Bestimmungen aus § 32 Absatz 3 und 4.
- (4) Eine Nachwahl findet statt, wenn aus sonstigen Gründen (z. B. es gibt keine Nachrückerin oder Nachrücker mehr) oder von vornherein nicht alle einer Gruppe zustehenden Sitze in einem Gremium besetzt sind (vgl. § 31 Absatz 2 Nr. 1 d) und Nr. 2 d).
- (5) Bis zu einer Nachwahl bleiben die betreffenden Sitze unbesetzt.
- (6) Die Nachwahl findet in der Regel gemeinsam mit der nächsten planmäßig anstehenden Gremienwahl statt.

§ 16 a Durchführung der Wahl

Die Durchführung der Wahlen erfolgt in der Regel durch persönliche Stimmabgabe in den dafür vorgesehenen Wahllokalen. In Ausnahmefällen ist eine ausschließliche Briefwahl möglich. Ausnahmefälle sind zum Beispiel außergewöhnliche Lagen, in der Präsenzwahlen nicht möglich, verhältnismäßig oder zulässig sind; insbesondere, wenn Gesetze oder gerichtliche oder behördliche Entscheidungen ein Zusammentreten vor Ort verhindern. Die Entscheidung hierüber trifft die Wahlleitung. Die Grundsätze der geheimen, gleichen und freien Wahl sowie die rechtssichere Dokumentation der Wahlergebnisse sind in jedem Fall zu gewährleisten.

V. WAHLHANDLUNG

§ 17 Wahllokale

- (1) Die Wahlleitung bestimmt die Wahllokale. Sie sorgt für eine Einrichtung der Wahllokale, die es den Wählerinnen und Wählern ermöglicht, die Stimmzettel im Wahlraum unbeobachtet zu kennzeichnen.
- (2) Der Abstimmungsausschuss leitet die Abstimmung und sorgt für einen ordnungsgemäßen Ablauf, insbesondere für die Freiheit der Wahl und die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Das Wahllokal darf während der Abstimmungszeit nicht abgeschlossen werden; während dieser Zeit müssen mindestens zwei Mitglieder des Abstimmungsausschusses im Wahllokal anwesend sein.

- (3) Die oder der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses wahrt, unbeschadet des Hausrechts der Rektorin oder des Rektors, die Hausordnung und sorgt gemeinsam mit dem Abstimmungsausschuss für die Freiheit der Wahl und die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Die oder der Vorsitzende oder die Wahlleitung hat sich vor Beginn der Stimmabgabe zu überzeugen, dass die Wahlurnen leer sind; dann hat sie oder er die Wahlurnen zu verschließen. Erstreckt sich die Abstimmung über mehrere Tage, so hat die oder der Vorsitzende die Wahlurnen so zu verschließen, dass zwischen den Abstimmungszeiten Stimmzettel weder eingeworfen noch entnommen werden können.
- (4) Alle für die Wahlhandlung erforderlichen Unterlagen, Geräte etc. sind vor Beginn der Abstimmungszeit und zwischen den Abstimmungszeiten bei mehreren Wahltagen im Wahllokal oder in einem anderen Raum einzuschließen.
- (5) Alle Wahlberechtigten haben Zutritt zum Wahllokal. Wahlwerbung in Wort, Ton, Bild oder Schrift ist im Wahllokal nicht gestattet. Wer die Ruhe und Ordnung der Abstimmung stört, kann aus dem Wahllokal gewiesen werden. Handelt es sich bei der störenden Person um eine oder einen Wahlberechtigten, so ist ihr, sofern dies mit der Ordnung im Wahllokal vereinbar ist, vorher Gelegenheit zur Stimmabgabe zu geben.
- (6) Die Verzeichnisse der Wahlberechtigten können während der Abstimmung nicht eingesehen werden. Der Abstimmungsausschuss ist während der Abstimmung nicht zur Auskunftserteilung verpflichtet.

§ 18 Abstimmung

- (1) Bei der Abstimmung dürfen nur amtliche Stimmzettel (Anlagenkonvolut 3) verwendet werden. Die Wahlleitung achtet darauf, dass für die Wahlberechtigten in den Wahllokalen Stimmzettel in ausreichender Zahl bereitgehalten werden.
- (2) Die persönliche Stimmabgabe im Wahllokal kann mittels Kennzeichnung der Bewerberinnen und Bewerber entsprechend der Vorgaben nach § 14 Absatz 3 (Verhältnisswahl) und § 15 Absatz 3 (Mehrheitswahl) auf den Stimmzetteln in Papierform erfolgen.
- (3) Der Stimmzettel hat zu enthalten:
 1. die in § 13 Absatz 2 Nr. 1 und Nr. 2 aufgeführten Angaben,
 2. Felder für die Stimmabgabe und
 3. Hinweise zum Abstimmungsverhalten gemäß § 21 Absatz 2 Satz 4 und 5.
- (4) Die zugelassenen Wahlvorschläge werden bei der Verhältnisswahl (§ 14) anhand einzelner Listen in der Reihenfolge ihres Eingangs aufgeführt. Bei der Mehrheitswahl (§ 15) werden

die Wahlvorschläge in eine gemeinsame Liste zusammengeführt, wobei die Bewerberinnen und Bewerber in alphabetischer Reihenfolge ohne Bezeichnung einer laufenden Nummer aufgeführt werden. Im letzteren Fall werden bei den Wahlen der Gruppe der Hochschullehrenden in den Senat die zusammengeführten Listen getrennt nach Fakultät erstellt und nebeneinander aufgeführt.

- (5) Für jede Wahl und Gruppe müssen gesonderte Stimmzettel von gleicher Größe und Farbe verwendet werden, welche die betreffende Wahl eindeutig bezeichnen. Für die verschiedenen Wahlen und Gruppen können Stimmzettel verschiedener Farbe und Größe verwendet werden. Das Papier der Stimmzettel muss so beschaffen sein, dass nach Kennzeichnung und Faltung entsprechend § 21 Absatz 2 Satz 4 durch die wahlberechtigte Person andere Personen nicht erkennen können, wie sie gewählt hat.

§ 19 Ausübung des Wahlrechts

Wahlberechtigte können ihr Wahlrecht nur persönlich ausüben. Wahlberechtigte, die durch körperliche oder geistige Gebrechen gehindert sind, ihre Stimme allein abzugeben, können sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

§ 20 Briefwahl

- (1) Wahlberechtigte, die zum Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, die Abstimmung im Wahllokal vorzunehmen, erhalten auf persönlichen schriftlichen Antrag bei der Wahlleitung für die Wahl einen Briefwahlschein und Briefwahlunterlagen (Stimmzettel, Stimmzettelumschläge und Wahlbriefumschlag). Der Briefwahlschein (Anlage 4) wird von der Wahlleitung erteilt. Er muss von der Wahlleitung oder von dem mit der Ausstellung beauftragten Bediensteten eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein. Die Ausgabe von Briefwahlscheinen und die Aushändigung oder Übersendung der Briefwahlunterlagen ist im Wahlberechtigtenverzeichnis zu vermerken.
- (2) Die Stimmzettelumschläge müssen undurchsichtig, von gleicher Größe und Farbe und amtlich gekennzeichnet sein und die Gruppe und das zu wählende Gremium erkennen lassen.
- (3) Der Wahlbriefumschlag muss den Vermerk "Briefwahl" tragen und mit der Anschrift der Wahlleitung versehen sein. Der Wahlbriefumschlag muss die Gruppe und das zu wählende Gremium erkennen lassen. Briefwählende Wahlberechtigte tragen die Kosten der Rücksendung. Hierauf ist hinzuweisen. Bei Durchführung der Wahl ausschließlich im Wege der Briefwahl gemäß § 16 a entscheidet das Rektorat, ob die Hochschule die Kosten trägt.

- (4) Briefwahlunterlagen können nur bis zum fünften Arbeitstag vor dem Wahltag beantragt und bis zum vierten Arbeitstag vor dem Wahltag ausgegeben werden. Bei Durchführung der Wahl ausschließlich im Wege der Briefwahl gemäß § 16 a können abweichend von Satz 1 Briefwahlunterlagen nur bis zum zwölften Arbeitstag vor dem ersten Wahltag beantragt und bis zum elften Arbeitstag vor dem ersten Wahltag ausgegeben werden; der Hinweis in der Wahlbekanntmachung gemäß § 6 Absatz 2 Nummer 9 ist entsprechend anzupassen.

§ 21 Stimmabgabe im Wahllokal

- (1) Für die Aufnahme der Stimmzettel sind verschließbare Wahlurnen zu verwenden. Die Wahlurnen müssen so beschaffen sein, dass die eingeworfenen Stimmzettel nicht vor dem Öffnen der Urne entnommen oder eingesehen werden können.
- (2) Zum Zwecke der Stimmabgabe weisen sich die Wahlberechtigten durch Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises, des Dienstausweises oder des Studierendenausweises oder, wenn dies nicht möglich ist, auf Verlangen auf andere Weise über ihre Person aus. Der Abstimmungsausschuss prüft die Wahlberechtigung durch Einsicht in das Wahlberechtigtenverzeichnis oder durch elektronischen Abgleich des elektronisch vorliegenden Verzeichnisses mit den vorgelegten Ausweisen. Bestätigt der Abstimmungsausschuss die Wahlberechtigung, erhält die oder der Wahlberechtigte den oder die Stimmzettel. Ohne das Wahllokal zu verlassen, begibt sie oder er sich damit an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz, füllt den oder die Stimmzettel aus und faltet ihn/sie einzeln so, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar wird. Anschließend wirft die oder der Wahlberechtigte den/die gefalteten Stimmzettel in die Urne.
- (3) Die Stimmabgabe wird hinter dem Namen der oder des Wahlberechtigten in der dafür vorgesehenen Spalte des Wahlberechtigtenverzeichnisses schriftlich oder elektronisch vermerkt.
- (4) Der Abstimmungsausschuss hat Wahlberechtigte zurückzuweisen, die
1. nicht im Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragen sind,
 2. deren Identität nicht eindeutig geklärt werden kann,
 3. bereits einen Stimmabgabevermerk im Wahlberechtigtenverzeichnis haben, es sei denn sie weisen nach, dass sie noch nicht gewählt haben,
 4. ihren Stimmzettel nicht an dem für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz gekennzeichnet oder gefaltet haben,
 5. ihren Stimmzettel so gefaltet haben, dass die Stimmabgabe erkennbar ist, oder die

ihn mit äußerlich sichtbaren, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden Kennzeichen versehen haben, oder

6. für den Abstimmungsausschuss erkennbar mehrere gleiche oder einen nicht amtlich hergestellten Stimmzettel abgeben wollen, den Stimmzettel in einem Wahlumschlag oder mit dem Stimmzettel einen weiteren Gegenstand in die Wahlurne werfen wollen.

§ 22 Stimmabgabe durch Briefwahl

- (1) Bei der Briefwahl kennzeichnen die Wahlberechtigten die Stimmzettel entsprechend der Vorgaben nach § 18 Absatz 2 und stecken sie in die für das entsprechende Gremium vorgesehenen amtlichen Stimmzettelumschläge und kleben diese zu. Sie bestätigen auf dem Briefwahlschein durch Unterschrift, dass sie die beigefügten Stimmzettel persönlich gekennzeichnet haben, legen den Briefwahlschein mit den Stimmzettelumschlägen in den amtlichen Wahlbriefumschlag und kleben diesen zu (= Wahlbrief). Nehmen sie gleichzeitig an mehreren Wahlen teil, so sind die verschiedenen Stimmzettelumschläge in den Wahlbriefumschlag einzulegen.
- (2) Der Wahlbrief ist an die vorgedruckte Anschrift der Wahlleitung mit der Hauspost oder ausreichend frankiert zu übersenden oder in der Dienststelle der Wahlleitung abzugeben. Das Risiko rechtzeitiger und die Kosten der Übermittlung tragen die Wahlberechtigten. Die Wahlleitung kann dem Wahlberechtigten die Möglichkeit geben, bei persönlicher Abholung der Briefwahlunterlagen die Briefwahl an Ort und Stelle auszuüben. Dabei ist Sorge zu tragen, dass die Stimmzettel unbeobachtet gekennzeichnet und in den Stimmzettelumschlag gelegt werden können. Die Wahlleitung nimmt sodann den Wahlbrief entgegen.
- (3) Die Stimmabgabe gilt als rechtzeitig erfolgt, wenn der Wahlbrief am letzten Wahltag bis zum Ende der Abstimmungszeit bei der Wahlleitung eingeht. Auf dem Wahlbriefumschlag ist der Tag des Eingangs, auf den am Wahltag eingehenden Wahlbriefumschlägen zusätzlich die Uhrzeit des Eingangs zu vermerken. Sind eingehende Wahlbriefe unverschlossen, so ist dies auf diesen Wahlbriefen zu vermerken.
- (4) Die eingegangenen Wahlbriefe sind nach Weisung der Wahlleitung unter Verschluss ungeöffnet aufzubewahren. Die Wahlleitung händigt die eingegangenen Wahlbriefe zu Beginn der Auszählung dem Abstimmungsausschuss aus.
- (5) Die Mitglieder des Abstimmungsausschusses öffnen die eingegangenen Wahlbriefe und entnehmen den Briefwahlschein und die Stimmzettelumschläge. Briefwahlscheine und Stimmzettelumschläge werden gezählt, die Briefwahlscheine mit den Eintragungen im

Wahlberechtigtenverzeichnis oder in der Liste nach § 20 Absatz 1 verglichen.

(6) Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. er nicht bis zum Ende der Abstimmungszeit eingegangen ist,
2. er unverschlossen eingegangen ist,
3. dem Wahlbrief kein Stimmzettelumschlag beigelegt ist, oder der Stimmzettelumschlag nicht amtlich gekennzeichnet oder mit einem Kennzeichen versehen ist oder, wenn er außer dem Stimmzettel einen von außen wahrnehmbaren Gegenstand enthält,
4. dem Wahlbrief kein oder kein mit der vorgeschriebenen Versicherung versehener Briefwahlschein beigelegt ist,
5. der oder die Stimmzettel sich nicht in den für das Gremium entsprechenden Stimmzettelumschlag befinden,
6. die Wahl durch persönliche Stimmabgabe erfolgt ist.

In den Fällen des Satzes 1 liegt eine Stimmabgabe durch Briefwahl nicht vor.

(7) Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind einschließlich ihres Inhalts auszusondern und im Falle des Absatzes 6 Nummer 1 ungeöffnet, im Übrigen ohne Öffnung des Stimmzettelumschlags verpackt als Anlage der Niederschrift (§ 31) beizufügen; sie sind nach der Wahlprüfung zu vernichten.

(8) Stimmzettelumschläge aus nicht zurückgewiesenen Wahlbriefen werden nach im Wahlberechtigtenverzeichnis vermerkter Stimmabgabe von einem Mitglied des Abstimmungsausschusses geöffnet; der Stimmzettel wird entnommen und ohne entfaltet worden zu sein in die Wahlurne geworfen.

(9) Während der Handlungen nach Absatz 5 bis 8 müssen mindestens die oder der Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder des Abstimmungsausschusses anwesend sein.

§ 23 Schluss der Abstimmung

Die oder der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses stellt den Ablauf der Abstimmungszeit fest. Danach dürfen nur noch die zu diesem Zeitpunkt im Wahllokal anwesenden Wahlberechtigten zur Abstimmung zugelassen werden. Haben sie abgestimmt und sind die den Abstimmungsausschuss betreffenden Wahlbriefe nach § 22 behandelt, so erklärt die oder der Vorsitzende die Abstimmung für geschlossen. Erstreckt sich die Abstimmung auf mehrere Zeitabschnitte oder Tage, so ist an jedem Zeitabschnitt oder Tag entsprechend zu verfahren. Die oder der Vorsitzende hat in diesem Fall am letzten Wahltag die Gesamtabstimmung für geschlossen zu erklären.

VI. WAHLERGEBNIS

§ 24 Öffentlichkeit

Die Ermittlung und Feststellung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse erfolgen hochschulöffentlich. Findet die Ermittlung nicht im Wahllokal statt, so sind die Auszählungsräume vorher zu bestimmen und bekannt zu machen.

§ 25 Zeitpunkt der Ermittlung der Abstimmungsergebnisse; Bildung von Zählgruppen

- (1) Die Abstimmungsergebnisse werden von den Abstimmungsausschüssen in der Regel unmittelbar nach dem Ende der Wahlzeit, spätestens an dem auf den letzten Tag der Abstimmung folgenden Arbeitstag, ermittelt. Die Bildung von Zählgruppen, die mindestens aus zwei Mitgliedern eines Abstimmungsausschusses bestehen müssen, ist zulässig.
- (2) Findet die Ermittlung der Abstimmungsergebnisse aus besonderen Gründen mit Zustimmung des Wahlausschusses nicht zum zuvor bekannt gemachten Zeitpunkt oder nicht in den zuvor bekannt gemachten Räumen statt, so gibt die oder der Vorsitzende des Abstimmungsausschusses mündlich bekannt, auf welchen Zeitpunkt sie vertagt oder in welche Räume sie verlegt wird. Für diesen Fall gelten die Regelungen des § 17 Absatz 3 Satz 1.

§ 26 Ermittlung der Zahl der Wählerinnen und Wähler und der Stimmzettel

Bei Benutzung von Stimmzetteln in Papierform sind vor dem Öffnen der Wahlurne alle nicht benutzten Stimmzettel vom Abstimmungstisch zu entfernen. Sodann werden die Stimmzettel der Wahlurne entnommen und getrennt nach den einzelnen Gruppen gezählt. Ihre Zahl muss jeweils mit der Anzahl der Stimmabgabevermerke der entsprechenden Gruppe im Wahlberechtigtenverzeichnis übereinstimmen. Ergibt sich auch nach wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, so ist dies in der Niederschrift anzugeben und - soweit möglich - zu erläutern.

§ 27 Ungültige Stimmzettel

- (1) Ungültig und bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses durch den Abstimmungsausschuss nicht anzurechnen sind Stimmzettel,
 1. die als nicht amtlich erkennbar sind,

2. die ganz durchgerissen oder ganz durchgestrichen sind,
 3. die über die Stimmabgabe hinaus Eintragungen enthalten oder ein auf die Person der Wählerin oder des Wählers hinweisendes Merkmal enthalten,
 4. aus denen sich der Wille der Wählerin oder des Wählers nicht zweifelsfrei ergibt,
 5. in denen die zulässige Gesamtstimmzahl überschritten ist,
 6. die keine Stimmabgabe enthalten.
- (2) Sodann zählt der Abstimmungsausschuss die gültigen und ungültigen Stimmzettel, getrennt nach den einzelnen Gruppen. Die Summe aller Stimmzettel muss mit der Summe der Zahl der Abstimmungsvermerke im Wahlberechtigtenverzeichnis übereinstimmen. Ergibt sich auch nach wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, so ist dies in der Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

§ 28 Ungültige Stimmen

- (1) Ungültige Stimmen sind bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses durch den Abstimmungsausschuss nicht anzurechnen.
- (2) Ungültig sind Stimmen,
1. bei denen nicht erkennbar ist, für welche der für ein Wahlamt vorgeschlagene Person sie abgegeben wurden,
 2. bei denen der Name der oder des Gewählten auf dem Stimmzettel nicht lesbar oder die Person der oder des Gewählten aus dem Stimmzettel nicht zweifelsfrei erkennbar ist,
 3. die bei Verhältniswahl oder bei Mehrheitswahl mit Bindung an die vorgeschlagenen Bewerberinnen und Bewerber für Personen abgegeben worden sind, deren Namen auf keinem zugelassenen Wahlvorschlag der Gruppe stehen,
 4. die für Personen abgegeben sind, die nicht wählbar sind,
 5. soweit sie unter Überschreitung der Höchstzahl (bei Verhältniswahl zwei Stimmen; bei Mehrheitswahl eine Stimme, vgl. §§ 14 Absatz 2, 15 Absatz 2) für eine Bewerberin oder einen Bewerber abgegeben worden sind,
- (3) Die nach Absatz 2 ungültigen bzw. nach Absatz 2 Nr. 5 zu viel abgegebenen Stimmen sind zu streichen.

§ 29 Feststellung des Abstimmungsergebnisses

- (1) Der Abstimmungsausschuss stellt für jede Wahl und Gruppe das Abstimmungsergebnis

fest.

(2) Bei der Verhältniswahl werden folgende Ergebnisse ermittelt:

1. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmzettel,
2. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen,
3. die auf alle Bewerberinnen und Bewerber eines jeden Wahlvorschlags entfallenen gültigen Stimmen,
4. die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen.

(3) Bei Mehrheitswahl werden folgende Ergebnisse ermittelt:

1. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmzettel,
2. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen,
3. die auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen.

(4) Die Ermittlung des Wahlergebnisses kann unter Aufsicht der Wahlleitung auch durch automatisierte Verfahren der Datenverarbeitung erfolgen.

§ 30 Niederschrift über die Abstimmung, Übergabe der Unterlagen

(1) Über den gesamten Verlauf der Abstimmung hat der Abstimmungsausschuss eine Niederschrift anzufertigen, aus der alle für die Abstimmung und für die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses wesentlichen Umstände hervorgehen müssen.

(2) Die Niederschrift hat in jedem Fall zu enthalten:

1. die Bezeichnung des Ausschusses,
2. die Namen und Funktionen seiner Mitglieder,
3. den Wahltag oder die Wahltag, den Beginn und das Ende der Abstimmung,
4. die Zahl, getrennt für jede Wahl und Gruppe,
 - a) der in das Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragenen Personen,
 - b) der Wählerinnen und Wähler,
 - c) der gültigen und ungültigen Stimmzettel,
 - d) der gültigen Stimmen,
 - e) der für jede Bewerberin und Bewerber und für jede weitere gewählte Person abgegebenen gültigen Stimmen und bei Verhältniswahl die Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt entfallenen gültigen Stimmen,
 - f) die Wahlbeteiligung.
5. die Unterschriften aller Mitglieder des Abstimmungsausschusses.

- (3) Der Abstimmungsausschuss übergibt nach der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses dem Wahlausschuss
1. die Niederschrift,
 2. die Zähllisten, die bei der Stimmenauszählung angefallen sind,
 3. die Stimmzettel - soweit in Papierform angefallen - sowie die Stimmzettelumschläge, Briefwahlscheine und Wahlbriefumschläge aus der Briefwahl,
 4. das Wahlberechtigtenverzeichnis,
 5. alle sonst entstandenen Urkunden und Schriftstücke oder elektronischen Speichermedien.

§ 31 Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlausschuss

- (1) Der Wahlausschuss hat die von den Abstimmungsausschüssen getroffenen Entscheidungen über die Gültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen nachzuprüfen, gegebenenfalls das Ergebnis der Zählung zu berichtigen, die Entscheidungen in der Wahl Niederschrift zu vermerken und die Ergebnisse zusammenzustellen.
- (2) Der Wahlausschuss ermittelt die Verteilung der Sitze und stellt das Wahlergebnis folgendermaßen fest:
1. Verhältniswahl
 - a) Die Sitze werden auf die Wahlvorschläge nach dem Verhältnis der ihnen insgesamt zugefallenen Stimmenzahlen verteilt. Die Verteilung erfolgt in der Weise, dass der Zahl der erhaltenen Stimmen eines Wahlvorschlages nacheinander durch die Zahlen 1, 2, 3, 4 usw. geteilt und dabei von den gefundenen, der Größe nach zu ordnenden Bruchzahlen (Höchstzahlen) so viele Höchstzahlen ausgesondert werden, wie Personen für die einzelne Gruppe zu wählen sind (d'Hondtsches Höchstzahlverfahren). Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Sitze, wie Höchstzahlen auf ihn entfallen. Sind Höchstzahlen gleich, so entscheidet über die Reihenfolge ihrer Zuteilung das Los. Die oder der Vorsitzende des Wahlausschusses zieht das Los.
 - b) Die bei der Wahl auf die einzelnen Wahlvorschläge nach Buchstabe a) entfallenden Sitze werden den in den Wahlvorschlägen aufgeführten Personen in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahl zugeteilt. Haben mehrere Personen die gleiche Stimmenzahl erhalten, so entscheidet die Reihenfolge der Benennung im Wahlvorschlag.

- c) Die Bewerberinnen und Bewerber, auf die kein Sitz entfällt, sind in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahlen als Nachrückerinnen oder Nachrücker der aus ihrem Wahlvorschlag Gewählten festzustellen.
- d) Enthält ein Wahlvorschlag weniger Bewerberinnen und Bewerber, als ihm nach den auf ihn entfallenden Höchstzahlen zustehen würden, so bleiben die überschüssigen Sitze unbesetzt.
- e) Sind auf eine Bewerberin oder einen Bewerber keine Stimmen entfallen, so ist diese weder als Wahlmitglied noch als Nachrückerin oder Nachrücker festzustellen.

2. Mehrheitswahl

- a) Die Sitze werden den Bewerberinnen und Bewerbern, auf die Stimmen entfallen sind, in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahl zugeteilt.
- b) Bewerberinnen und Bewerber, auf die Stimmen entfallen sind und die keinen Sitz erhalten haben, sind in der Reihenfolge der auf sie entfallenden Stimmenzahlen als Nachrückerinnen oder Nachrücker festzustellen.
- c) Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Die oder der Vorsitzende des Wahlausschusses zieht das Los.
- d) Werden bei der Mehrheitswahl weniger Gremienmitglieder gewählt, als Sitze zu besetzen sind, so bleiben die überschüssigen Sitze unbesetzt.
- e) Sind auf eine Bewerberin oder einen Bewerber keine Stimmen entfallen, so ist diese weder als Wahlmitglied noch als Nachrückerin oder Nachrücker festzustellen.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses einschließlich des Losverfahrens kann unter Aufsicht der oder des Vorsitzenden des Wahlausschusses auch durch automatisierte Verfahren der Datenverarbeitung erfolgen.

(3) Der Wahlausschuss fertigt eine Wahlniederschrift an. Diese hat insbesondere zu enthalten:

- 1. die Bezeichnung des Ausschusses,
- 2. die Namen und Funktionen seiner Mitglieder,
- 3. Vermerke über gefasste Beschlüsse,
- 4. die Gesamtzahl, getrennt für jede Wahl und Gruppe,
 - a) der in die Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragenen Personen,
 - b) der Wählenden,
 - c) der gültigen und ungültigen Stimmzettel,
 - d) der gültigen Stimmen,

5. das Ergebnis der Nachprüfung von Entscheidungen über die Gültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen,
6. bei Verhältniswahl: die Zahl der auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber und Wahlvorschläge der einzelnen Gruppen insgesamt entfallenen gültigen Stimmen; die Errechnung der Höchstzahlen und deren Verteilung auf die Wahlvorschläge der einzelnen Gruppen, die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sowie die Feststellung der Gewählten und der Nachrückerinnen und Nachrücker,
7. bei Mehrheitswahl: die Feststellung der Gewählten und die Feststellung der Nachrückerinnen und Nachrücker, sowie die Zahl der auf sie entfallenden Stimmen.
8. die Unterschriften aller Mitglieder des Wahlausschusses.

Soweit die Feststellung des Wahlergebnisses im automatisierten Verfahren der Datenverarbeitung erfolgt, ist ein vollständiger gedruckter Datensatz der Wahl Niederschrift als Anlage beizufügen, der zugleich Bestandteil der Wahl Niederschrift ist.

(4) Mit der Unterzeichnung der Wahl Niederschrift ist das Wahlergebnis festgestellt.

§ 32 Bekanntmachung des Wahlergebnisses, Benachrichtigung der Gewählten

(1) Die Wahlleitung gibt unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses die Namen der gewählten Personen und der Nachrückerinnen und Nachrücker bekannt. Die Bekanntmachung des Wahlergebnisses hat, getrennt für jede Wahl und Gruppe, zu enthalten:

1. die Zahl der Wahlberechtigten,
2. die Zahl der Wählerinnen und Wähler,
3. den Prozentsatz der Wahlbeteiligung,
4. die Gesamtzahl der gültigen und ungültigen Stimmzettel,
5. die Gesamtzahl der gültigen Stimmen,
6. bei Verhältniswahl: die auf die einzelnen Wahlvorschläge einer Gruppe und die dort genannten Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen unter Angabe der Verteilung der Sitze und die Reihenfolge der Gewählten und der Nachrückerinnen und Nachrücker,
7. bei Mehrheitswahl: die Namen und die Reihenfolge der Gewählten und der Nachrückerinnen und Nachrücker für die einzelnen Gruppen mit den Zahlen der auf sie entfallenen gültigen Stimmen.

(2) Die Wahlleitung hat die Gewählten unverzüglich nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses von ihrer Wahl und dem Beginn ihrer Amtszeit schriftlich zu benachrichtigen.

- (3) Gewählte Personen können die Wahl nicht ablehnen, wenn sie auf einem Wahlvorschlag ihre Zustimmung zur Aufnahme abgegeben haben.
- (4) Gewählte Personen können von ihrem Amt nur zurücktreten, wenn der Ausübung des Amtes wichtige Gründe im Sinne von § 9 Absatz 2 Satz 1 LHG entgegenstehen. Ob wichtige Gründe entgegenstehen entscheidet das Rektorat.

VII. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 33 Widerspruch gegen die Wahl, Wahlprüfung und Wiederholung der Wahl

- (1) Die Wahlen sind mit der Bekanntmachung des Wahlergebnisses nach § 32 Absatz 1 unbeschadet der durch den Wahlprüfungsausschuss durchzuführenden Wahlprüfung gültig. Der Wahlprüfungsausschuss hat innerhalb von zwei Monaten nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses die Wahlen zu prüfen.
- (2) Hat eine wahlberechtigte Person Zweifel an der Gültigkeit des Wahlergebnisses, so kann es binnen eines Monats nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses unter Angabe der Gründe Widerspruch gegen die Wahl einlegen. Nach Ablauf der Frist können weitere Bedenken nicht mehr geltend gemacht werden. Die Wahlleitung muss den Widerspruch mit einer Stellungnahme versehen dem Wahlausschuss vorlegen. Über den Widerspruch entscheidet die Rektorin oder der Rektor.
- (3) Zur Prüfung der Wahlen hat die Wahlleitung dem Wahlprüfungsausschuss die Niederschriften mit den Anlagen, jedoch ohne die gültigen Stimmzettel, vorzulegen. Der Wahlprüfungsausschuss kann sich zusätzlich die Stimmzettel vorlegen lassen.
- (4) Der Wahlprüfungsausschuss erstattet der Rektorin oder dem Rektor über die Wahlprüfung einen Bericht. Hält die Rektorin oder der Rektor auf Grund des Wahlprüfungsberichts die Feststellung des Wahlergebnisses für ungültig, so hat sie oder er es aufzuheben und eine neue Feststellung anzuordnen oder die Wahl ganz oder teilweise für ungültig zu erklären und insoweit eine Wiederholungswahl anzuordnen.
- (5) Die Wahlen sind von der Rektorin oder dem Rektor ganz oder teilweise für ungültig zu erklären und in dem in der Entscheidung bestimmten Umfang zu wiederholen, wenn wesentliche Bestimmungen über die Sitzverteilung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit oder das Wahlverfahren verletzt worden sind, es sei denn, dass durch den Verstoß das Wahlergebnis nicht geändert oder beeinflusst werden konnte. Wirkt sich ein Verstoß für die Sitzverteilung nur in einer Gruppe aus, ist nur diese Wahl für ungültig zu erklären und zu wiederholen. Bei der Wiederholungswahl wird nach denselben Vorschlägen und aufgrund desselben Verzeichnisses der Wahlberechtigten gewählt wie bei der für ungültig erklärten

Wahl, soweit die Rektorin oder der Rektor keine andere Entscheidung trifft. Auf § 10 Absatz 5 LHG wird hingewiesen.

- (6) Soweit eine wahlberechtigte Person an der Ausübung ihres Wahlrechts gehindert war, weil sie nicht oder nicht mit der richtigen Gruppenzugehörigkeit in das Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragen war, oder weil eine Person an der Wahl teilgenommen hat, die zwar in das Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragen war, aber nicht wahlberechtigt war, stellt dies keine Verletzung wesentlicher Bestimmungen im Sinne von Absatz 5 dar.
- (7) Entscheidungen der Rektorin oder des Rektors nach den Absätzen 4 und 5 sind innerhalb von einem Monat nach der Berichterstattung des Wahlprüfungsausschusses zu treffen. Eine Wiederholung der Wahl ist spätestens während des nachfolgenden Semesters durchzuführen. § 4 Absatz 1 Satz 1 und 2 finden für Wiederholungswahlen keine Anwendung.

§ 34 Fristen, Termine, Formerfordernisse

- (1) Auf die Berechnung der in dieser Wahlordnung bestimmten Fristen finden die Vorschriften der §§ 186 bis 193 des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechende Anwendung. Die Fristen verlängern oder ändern sich nicht dadurch, dass der letzte Tag der Frist auf einen Samstag, einen Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag fällt. Soweit für die Stellung von Anträgen oder die Einreichung von Vorschlägen die Wahrung einer Frist vorgeschrieben ist, läuft die Frist nach Satz 1 am letzten Tag der Frist um 15:00 Uhr ab. § 22 Absatz 3 bleibt unberührt. Eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ist ausgeschlossen.
- (2) Als Arbeitstage gelten alle Werktage außer den Samstagen (Sonnabenden). Der 24. und 31. Dezember gelten nicht als Werktage.
- (3) Soweit nach dieser Wahlordnung schriftliche Erklärungen in Wahlangelegenheiten vorgenommen werden müssen, können diese, ausgenommen die Ausübung des Wahlrechts selbst auch durch einfache elektronische Übermittlung per E-Mail oder Telefax abgegeben werden. Erforderliche Unterschriften können nur durch eine qualifizierte elektronische Signatur nach § 126a Absatz 1 BGB ersetzt werden.
- (4) Soweit nach dieser Wahlordnung Bekanntmachungen erfolgen, reicht die Einstellung der Amtlichen Bekanntmachung auf der Internetseite der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe aus, sofern sich aus dieser Wahlordnung nicht etwas Anderes ergibt.

§ 35 Vernichtung der Wahlunterlagen

Die gesamten personenbezogenen Wahlunterlagen sind zu vernichten, sobald das Wahlergebnis rechtskräftig festgestellt ist; § 22 Absatz 7 bleibt unberührt.

§ 36 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahlO) vom 3. Mai 2023 außer Kraft.

(2) Diese Satzung findet erstmals Anwendung für die Gremienwahlen, die im Sommersemester 2026 stattfinden.

Karlsruhe, den 25. Juni 2026

gez. Prof. Dr. Götz Schwab
Rektor

Anlagen

Anlagenkonvolut 1: Wahlvorschlag

Anlage 2: Bekanntmachung Wahlvorschlag

Anlagenkonvolut 3: Stimmzettel

Anlage 4: Wahlschein

Anlagenkonvolut 1

Wahlvorschlag

Wahlvorschlag für die Wahl der Mitglieder in den *(bitte ankreuzen)*

- Fakultätsrat der Fakultät A**
- Fakultätsrat der Fakultät B**
- Senat (aus Fakultät A)**
- Senat (aus Fakultät B)**

am ... [Angabe Wahltag] aus der Wählergruppe der Hochschullehrenden

Kennwort: _____



Einreichung bis ... [Angabe Stichtag], bei:

Name Wahlleitung

Wahlleitung

Institut für ...

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Bismarckstraße 10

76133 Karlsruhe

... [E-Mail Wahlleitung]

Bewerbende:

(der Wahlvorschlag darf höchstens 24 Bewerbende für den Senat bzw. 18 Bewerbende für einen Fakultätsrat enthalten; eine wählbare Person darf sich nur in einen Wahlvorschlag als Bewerberin bzw. Bewerber aufnehmen lassen)

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Akademische Titel | E-Mail-Anschrift | Zustimmungs- erklärung (Unterschrift) |
|----------|-------------------|---|-------------------|------------------|---|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |

| | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |
| 6 | | | | | |
| 7 | | | | | |
| 8 | | | | | |
| 9 | | | | | |
| 10 | | | | | |
| 11 | | | | | |
| 12 | | | | | |
| 13 | | | | | |
| 14 | | | | | |
| 15 | | | | | |
| 16 | | | | | |
| 17 | | | | | |
| 18 | | | | | |
| | | | | | |

| | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|
| 19 | | | | | |
| 20 | | | | | |
| 21 | | | | | |
| 22 | | | | | |
| 23 | | | | | |
| 24 | | | | | |

Unterzeichnende:

*(der Wahlvorschlag muss von **mindestens 3** Hochschullehrenden unterzeichnet sein; eine Person darf nur einen Wahlvorschlag für die Wahl jedes Gremiums unterzeichnen; Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen)*

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung | Unterschrift |
|-----------------|--------------------------|--|--|---------------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |
| 8 | | | | |
| 9 | | | | |
| 10 | | | | |
| 11 | | | | |
| 12 | | | | |
| 13 | | | | |
| 14 | | | | |
| 15 | | | | |

Vertretung des Wahlvorschlags:

(sonst an erster Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

Stellvertretung:

(sonst an zweiter Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

(von der Wahlleitung / dem Wahlausschuss auszufüllen)

| Eingangsdatum | Bemerkungen | Entscheidung des Wahlausschusses |
|---------------|-------------|----------------------------------|
| | | |

Wahlvorschlag für die Wahl der Mitglieder in den *(bitte ankreuzen)*

- Fakultätsrat der Fakultät A**
- Fakultätsrat der Fakultät B**
- Senat**

am ... **[Angabe Wahltag]** aus der Wählergruppe der Akademischen Mitarbeitenden

Kennwort: _____



Einreichung bis ... **[Angabe Stichtag]**, bei:

Name Wahlleitung
Wahlleitung
 Institut für ...
 Pädagogische Hochschule Karlsruhe
 Bismarckstraße 10
 76133 Karlsruhe
 ... **[E-Mail Wahlleitung]**

Bewerbende:

(der Wahlvorschlag darf höchstens 6 Bewerbende für den Senat bzw. 4 Bewerbende für einen Fakultätsrat enthalten; eine wählbare Person darf sich nur in einen Wahlvorschlag als Bewerberin bzw. Bewerber aufnehmen lassen)

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Akademische Titel | E-Mail-Anschrift | Zustimmungserklärung (Unterschrift) |
|----------|-------------------|---|-------------------|------------------|-------------------------------------|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |
| 6 | | | | | |

Unterzeichnende:

*(der Wahlvorschlag muss von **mindestens 3 Akademischen Mitarbeitenden** unterzeichnet sein; eine Person darf nur einen Wahlvorschlag für die Wahl jedes Gremiums unterzeichnen; Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen)*

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung | Unterschrift |
|-----------------|--------------------------|--|--|---------------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| 8 | | | | |
| 9 | | | | |

Vertretung des Wahlvorschlags:

(sonst an erster Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

Stellvertretung:

(sonst an zweiter Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

(von der Wahlleitung / dem Wahlausschuss auszufüllen)

| Eingangsdatum | Bemerkungen | Entscheidung des Wahlausschusses |
|---------------|-------------|----------------------------------|
| | | |

Wahlvorschlag für die Wahl der Mitglieder in den *(bitte ankreuzen)*

- Fakultätsrat der Fakultät A**
- Fakultätsrat der Fakultät B**
- Senat**

am ... [Angabe Wahltag] aus der Wählergruppe der **Promovierenden**

Kennwort: _____

Bewerbende:

*(der Wahlvorschlag darf **höchstens 2** Bewerbende enthalten; eine wählbare Person darf sich nur in einen Wahlvorschlag als Bewerberin bzw. Bewerber aufnehmen lassen)*



Einreichung bis ... [Angabe Stichtag], bei:

Name Wahlleitung
Wahlleitung
 Institut für ...
 Pädagogische Hochschule Karlsruhe
 Bismarckstraße 10
 76133 Karlsruhe
 ... [E-Mail Wahlleitung]

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Akademische Titel | E-Mail-Anschrift | Zustimmungs- erklärung (Unterschrift) |
|----------|-------------------|---|-------------------|------------------|---|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |

Unterzeichnende:

(der Wahlvorschlag muss von **mindestens 3** Promovierenden unterzeichnet sein; eine Person darf nur einen Wahlvorschlag für die Wahl jedes Gremiums unterzeichnen; Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen)

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung | Unterschrift |
|----------|-------------------|---|---------------------------------------|--------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |

Vertretung des Wahlvorschlags:

(sonst an erster Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

Stellvertretung:

(sonst an zweiter Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

(von der Wahlleitung / dem Wahlausschuss auszufüllen)

| Eingangsdatum | Bemerkungen | Entscheidung des Wahlausschusses |
|---------------|-------------|----------------------------------|
| | | |

Wahlvorschlag für die Wahl der Mitglieder in den *(bitte ankreuzen)*

- Fakultätsrat der Fakultät A**
- Fakultätsrat der Fakultät B**
- Senat**

am ... [Angabe Wahltag] aus der Wählergruppe der Studierenden

Kennwort: _____

Bewerbende:

(der Wahlvorschlag darf höchstens 6 Bewerbende enthalten; eine wählbare Person darf sich nur in einen Wahlvorschlag als Bewerberin bzw. Bewerber aufnehmen lassen)



Einreichung bis ... [Angabe Stichtag], bei:
Name Wahlleitung
Wahlleitung
 Institut für ...
 Pädagogische Hochschule Karlsruhe
 Bismarckstraße 10
 76133 Karlsruhe
 ... [E-Mail Wahlleitung]

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit | Privatanschrift | Matrikel-Nummer | E-Mail-Anschrift | Zustimmungs-erklärung (Unterschrift) |
|----------|-------------------|------------------------|-----------------|-----------------|------------------|--------------------------------------|
| 1 | | | | | | |
| 2 | | | | | | |
| 3 | | | | | | |
| 4 | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| 5 | | | | | | |
| 6 | | | | | | |

Unterzeichnende:

*(der Wahlvorschlag muss von **mindestens 10** Studierenden unterzeichnet sein; eine Person darf nur einen Wahlvorschlag für die Wahl jedes Gremiums unterzeichnen; Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen)*

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit | Matrikel-Nummer | Unterschrift |
|-----------------|--------------------------|-------------------------------|------------------------|---------------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |
| 8 | | | | |

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| 9 | | | | |
| 10 | | | | |
| 11 | | | | |
| 12 | | | | |
| 13 | | | | |
| 14 | | | | |
| 15 | | | | |
| 16 | | | | |

Vertretung des Wahlvorschlags:

(sonst an erster Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

Stellvertretung:

(sonst an zweiter Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

(von der Wahlleitung / dem Wahlausschuss auszufüllen)

| Eingangsdatum | Bemerkungen | Entscheidung des Wahlausschusses |
|---------------|-------------|----------------------------------|
| | | |

Wahlvorschlag für die Wahl der Mitglieder in den *(bitte ankreuzen)*

- Fakultätsrat der Fakultät A**
- Fakultätsrat der Fakultät B**
- Senat**

am ... **[Angabe Wahltag]** aus der Wählergruppe der sonstigen Mitarbeitenden

Kennwort: _____



Einreichung bis ... **[Angabe Stichtag]**, bei:

Name Wahlleitung
Wahlleitung
 Institut für ...
 Pädagogische Hochschule Karlsruhe
 Bismarckstraße 10
 76133 Karlsruhe
 ... **[E-Mail Wahlleitung]**

Bewerbende:

*(der Wahlvorschlag darf **höchstens 2** Bewerbende enthalten; eine wählbare Person darf sich nur in einen Wahlvorschlag als Bewerberin bzw. Bewerber aufnehmen lassen)*

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Akademische Titel | E-Mail-Anschrift | Zustimmungs- erklärung (Unterschrift) |
|----------|-------------------|---|-------------------|------------------|---|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |

Unterzeichnende:

(der Wahlvorschlag muss von **mindestens 3** sonstigen Mitarbeitenden unterzeichnet sein; eine Person darf nur einen Wahlvorschlag für die Wahl jedes Gremiums unterzeichnen; Personen, die sich für ein Wahlamt bewerben, können gleichzeitig den Wahlvorschlag unterzeichnen)

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultätszugehörigkeit, ggf. Hochschuleinrichtung | Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnung | Unterschrift |
|----------|-------------------|---|---------------------------------------|--------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |

Vertretung des Wahlvorschlags:

(sonst an erster Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

Stellvertretung:

(sonst an zweiter Stelle stehende/r Unterzeichnende)

Nachname, Vorname

(von der Wahlleitung / dem Wahlausschuss auszufüllen)

| Eingangsdatum | Bemerkungen | Entscheidung des Wahlausschusses |
|---------------|-------------|----------------------------------|
| | | |

Amtliche Bekanntmachung

Nr. **XXI** ausgegeben am XXX

Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahlen in... (Angabe des Gremiums bzw. der Gremien) der Bewerberinnen und Bewerber der Gruppe ... (Angabe der Gruppe aus § 10 Absatz 1 Satz 2 LHG) am ... (Datum der Wahl)

vom XXX

**Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge
für die Wahlen in ... (Angabe des Gremiums bzw. der
Gremien) der Bewerberinnen und Bewerber der
Gruppen der... (Angabe der Gruppen) ... am ... (Tag
der Wahlen)**

A) Wahlvorschläge für die Wahl in den Fakultätsrat der Fakultät ...

1. Gruppe der ... (Angabe der Gruppe) (bei Mehrheitswahl)

| Nachname, Vorname (ggf. Titel) (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät |
|---|----------|
| | |
| | |
| | |

2. Gruppe der ... (Angabe der Gruppe) (bei Mehrheitswahl)

| Nachname, Vorname (ggf. Titel) (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät |
|---|----------|
| | |
| | |
| | |

3. Gruppe der Hochschullehrenden (wenn Verhältniswahl)

Erster eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname (ggf. Titel) | Fakultät |
|-----------|--------------------------------|----------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 usw. | | |

Zweiter eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname (ggf. Titel) | Fakultät |
|-----------|--------------------------------|----------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 USW. | | |

B) Wahlvorschläge für die Wahl in den Senat

1. Gruppe der Hochschullehrenden (wenn Mehrheitswahl)

Wahlvorschläge aus Fakultät A

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Stimm- abgabe |
|---|------------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Wahlvorschläge aus Fakultät B

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Stimm- abgabe |
|---|------------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

2. Gruppe der Hochschullehrenden (wenn Verhältniswahl)

Erster eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname (ggf. Titel) | Fakultät |
|-----------|--------------------------------|----------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 USW. | | |

Zweiter eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname (ggf. Titel) | Fakultät |
|-----------|--------------------------------|----------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 USW. | | |

3. Gruppe der ... (Angabe der Gruppe)

keine Wahlvorschläge

usw.

Hinweise:

1. Es darf nur mit amtlichen Stimmzetteln und bei Briefwahl nur mit amtlichen gekennzeichneten Briefwahlunterlagen gewählt werden.
2. Es findet bei allen Wahlen Mehrheitswahl (§ 13 der Wahlordnung) statt, sofern, die Voraussetzungen für eine Verhältniswahl (§ 14 der Wahlordnung) nicht vorliegen.

Karlsruhe, den ...

gez. ...
Wahlleitung

gez. ...
Stellvertretende Wahlleitung

Anlagenkonvolut 3

Stimmzettel

Stimmzettel

für die Wahl in den **Fakultätsrat** der **Fakultät ... [A oder B]** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Hochschullehrende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 9 Stimmen. Sie können ihre Gesamtstimmenzahl auf Bewerberinnen bzw. Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilen (Panaschieren). Sie können pro Bewerberin bzw. Bewerber bis zu zwei Stimmen abgeben (Kumulieren). Tragen Sie in das Kästchen ‚Stimmabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers eine ‚1‘ oder eine ‚2‘ ein. Die gewählten Gremienmitglieder werden nach dem d’Hondtschen Höchstzahlverfahren ermittelt (Verhältniswahl gemäß § 14 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmenabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

Erster eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultät | Stimm- abgabe |
|----------|-------------------|----------|------------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| ... | | | |
| (max.18) | | | |

Zweiter eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Name, Vorname | Fakultät | Stimm- abgabe |
|----------|---------------|----------|------------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| ... | | | |
| (max. 18) | | | |

usw.

Stimmzettel

für die Wahl in den **Fakultätsrat** der **Fakultät ... [A oder B]** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Akademische Mitarbeitende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 2 Stimmen. Sie können pro Bewerberin bzw. Bewerber nur jeweils eine Stimme abgeben (kein Kumulieren), indem Sie das Kästchen ‚Stimmenabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers ankreuzen. Die Personen mit den höchsten Stimmenzahlen erhalten einen Sitz (Mehrheitswahl gemäß §15 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät | Stimm- abgabe |
|---|-----------------|--------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Stimmzettel

für die Wahl in den **Fakultätsrat** der **Fakultät ... [A oder B]** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Promovierende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 1 Stimme. Sie können Ihre Stimme abgeben, indem Sie das Kästchen ‚Stimmenabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers ankreuzen. Die Person mit der höchsten Stimmenzahl erhält einen Sitz (Mehrheitswahl gemäß §15 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät | Stimm- abgabe |
|--|-----------------|--------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Stimmzettel

für die Wahl in den **Fakultätsrat** der **Fakultät ... [A oder B]** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Sonstige Mitarbeitende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 1 Stimme. Sie können Ihre Stimme abgeben, indem Sie das Kästchen ‚Stimmenabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers ankreuzen. Die Person mit der höchsten Stimmenzahl erhält einen Sitz (Mehrheitswahl gemäß §15 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät | Stimm- abgabe |
|---|-----------------|--------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Stimmzettel

für die Wahl in den **Senat** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Hochschullehrende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 12 Stimmen. Sie können ihre Stimmen auf Bewerberinnen und Bewerber verschiedener Wahlvorschläge verteilen (Panaschieren), dürfen jedoch maximal 6 Stimmen an Hochschullehrende aus Fakultät A und maximal 6 Stimmen an Hochschullehrende aus Fakultät B vergeben. Sie können pro Bewerberin bzw. Bewerber bis zu zwei Stimmen abgeben (Kumulieren). Tragen Sie in das Kästchen ‚Stimmabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers eine ‚1‘ oder eine ‚2‘ ein. Die gewählten Gremienmitglieder (je 6 pro Fakultät) werden nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren ermittelt (Verhältniszahl gemäß § 14 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmenabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

Erster eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Nachname, Vorname | Fakultät | Stimmabgabe |
|----------|-------------------|----------|-------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| ... | | | |
| (max.24) | | | |

Zweiter eingegangener Wahlvorschlag

| Lfd. Nr. | Name, Vorname | Fakultät | Stimmabgabe |
|----------|---------------|----------|-------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| ... | | | |
| (max. 24) | | | |

Stimmzettel

für die Wahl in den **Senat** am ... [Tag der Wahl]

Wählergruppe: **Sonstige Mitarbeitende**

Hinweise:

1. Begeben Sie sich nach dem Erhalt des Stimmzettels an den für die geheime Stimmabgabe vorgesehenen Platz.
2. Sie haben insgesamt 1 Stimme. Sie können Ihre Stimme abgeben, indem Sie das Kästchen ‚Stimmenabgabe‘ Ihrer ausgewählten Bewerberin bzw. Ihres ausgewählten Bewerbers ankreuzen. Die Person mit der höchsten Stimmenzahl erhält einen Sitz (Mehrheitswahl gemäß §15 WahlO).
3. Falten Sie den Stimmzettel so, dass die Stimmabgabe nicht erkennbar wird (geheime Wahl).
4. Werfen Sie den Stimmzettel anschließend gefaltet in die dem jeweiligen Gremium zugeordnete Wahlurne.

| Nachname, Vorname (nach alphabetischer Reihenfolge) | Fakultät | Stimm- abgabe |
|---|-----------------|--------------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |



Briewahlschein

für die Wahlen der Mitglieder der Gruppe der ... **[Name der Gruppe]**

in den **Senat** und den **Fakultätsrat der Fakultät ... [A oder B]**

am ... [Tag der Wahl]

gemäß §§ 16a, 20 der Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahlO) vom ...

ausgegeben von der Wahlleitung.

(Unterschrift Wahlleitung und Dienstsiegel)

Erklärung zur Briefwahl

(Name, Vorname des/der Wahlberechtigten)

(Ort)

(Datum)

Ich erkläre, dass ich die Stimmzettel für die Wahlen in den Senat sowie den Fakultätsrat der Fakultät ... [A oder B] der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe am ... [Tag der Wahl]

persönlich gekennzeichnet habe.

unter den in §19 der Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahlO) vom ... genannten Voraussetzungen als Vertrauensperson nach dem erklärten Willen des/der Wahlberechtigten gekennzeichnet habe.

(Unterschrift Wahlberechtigte:r bzw. Vertrauensperson)